

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 32 (1954)
Heft: 3

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LITERATUR

Walter Schmidkunz: Grosse Berge – Kleine Menschen. Ein alpines Anekdotenbuch. 320 Seiten, 30 Zeichnungen. 1953, Schweizer Druck- und Verlagshaus AG., Zürich. Ganzleinen Fr. 11.90.

Walter Schmidkunz, dieser «Geschichts- und beschwingte Geschichtenschreiber» der Bergwelt, hat uns mit diesem Buch eine Delikatesse besonderer Art vorgesetzt. «Auf den höchst vergnüglichen Seiten werden uns aus allen Bereichen der Ost- und Westalpen die *grossen Berge* samt ihren sterblichen Liebhabern und Bezwingern, den *kleinen Menschen*, in Licht und Schatten vorgestellt. Aus der bunten Vergangenheit des Alpinismus wie aus der jüngsten Gegenwart marschieren sie auf in ihren Schwächen und in ihrer kühnen, verbissenen Stärke. Wir begegnen alten Pionieren und berühmten Führern, alpenfernen Fremdlingen und Hochstaplern, klassischen Dichtern und kläglichen Banausen, Helden und Feiglingen, Matterhorn- und Mont-Blanc-Bräuten, bergsteigenden Hunden und Ziegenböcken. Aber es sind keine erdichteten Spässe, die der Verfasser hier wohlgelaunt zum besten gibt, sondern es ist lebendige alpine Geschichte. Und all ihre Narren und Helden werden rasch zu guten Bekannten des Lesers werden.»

Mit leisem Schmunzeln liest man die 120 Erzählungen, lacht über die schrulligen Einfälle von «Herr» und Führer und wundert sich, was alles eigentlich im Laufe der Zeit an Ernstem und Heiterem in der Wunderwelt der Alpen passierte. Ky

René Gardi: Mandara. Unbekanntes Bergland in Nordkamerun. 231 Seiten mit 77 Photographien und 6 Farbaufnahmen, 2 Karten und 23 Zeichnungen. 1953, Orell-Füssli-Verlag, Zürich. Geb. Fr. 19.75.

Wiederum schenkt uns Gardi einen Erlebnisbericht von einer Fahrt ins dunkelste Afrika, eine Schilderung, wie sie nur ein scharfer Beobachter und mitfühlender Mensch schreiben kann. Eingebettet im wilden Bergland Kameruns, liegen die Siedlungen der Matakam und anderer Sippen. Mandara nennt sich dieser von der Zivilisation gänzlich verschont gebliebene Fleck Erde, wo lebenswerte Menschen in ihrer unverdorbenen Art glücklich und zufrieden mit ihrem Schicksal leben. Eine ganz besondere Stellung nimmt bei ihnen der Schmied ein, «der mit Feuer umzugehen weiss und Flußsand in Eisen verwandelt». Er ist zudem Zauberer und Leiter des Ritualwesens. Die eindrucklichen Schilderungen Gardis über das Wirken der Männer, die die uralte Kunst beherrschen, «Eisen zu kochen», und die prächtigen Aufnahmen von diesem Handwerk erinnern uns daran, dass ja auch bei uns die ersten Eisenstücke und daraus angefertigte Geräte auf ähnliche Weise entstanden. Mandara... Wunder über Wunder birgt dieser Name in sich, und nicht zuletzt spürt man – Afrika ruft! Ky

Voldemar Veedam und Carl B. Wall: 12 Mann zuviel ...

Eine Flucht über den Ozean. Aus der amerikanischen Originalausgabe «Sailing to Freedom» übertragen von Martin Schips. 366 Seiten mit 5 Abbildungen. 1953, Schweizer Druck- und Verlagshaus AG., Zürich. Ganzleinen Fr. 12.50.

Achttausend Meilen auf hoher See in einem für vier Personen gebauten Segelboot zurückzulegen ist kein alltägliches Unterfangen. Mit einem überladenen Boot aber, befrachtet mit 16 Flüchtlingen, worunter Frauen und Kinder, wird dieses Unternehmen zum kühnen Wagnis.

So folgen wir denn der Odyssee dieser Estländer, die in Stockholm ihren Anfang nimmt und über Norwegen, Schottland und Madeira an die Küste Amerikas führt. Wir nehmen teil an Freud und Leid der Insassen, an abenteuerlichen Begegnungen mit Menschen und Tieren, an den oft übermenschlichen Entbehrungen und den heroisch ausgefochtenen Kämpfen mit den entfesselten Elementen. Doch auch im dunkelsten Augenblick, wenn Verzweiflung aufkommen wollte, leuchtete ihnen ein Licht – ihr Ziel, die Freiheit! Durch alle Wirrnisse hindurch erreichten sie denn auch den Strand der Freiheit – Amerika.

Das fesselnde, in schlichter Sprache geschriebene Buch ist wahrhaftig ein erschütterndes Dokument unserer Zeit. Ky